

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

vom 04.03.2017

Harzer Dinos auf dem Vormarsch

Als Auftakt zur Großschau „Jurassic Harz“ zeigt das Naturhistorische Museum Saurierfunde aus Halberstadt.

Von Andreas Berger

Braunschweig. Die Dinos sind da. Das Naturhistorische Museum Braunschweig präsentiert im Vorfeld seiner Schau „Jurassic Harz“ seit heute drei neue Saurier. Die lebensgroße Replik eines Skeletts von *Plateosaurus engelhardti* aus Mannheim zeigt die vor 217 Millionen Jahren in ganz Deutschland verbreitete Art eines pflanzenfressenden Sauriers, der im gebückten Gang auf zwei Beinen unterwegs war.

Originale Knochenfunde des *Plateosaurus*, die in den 30er Jahren unter anderem bei Halberstadt und Wolfenbüttel entdeckt wurden, sind ebenfalls zu sehen. Dank des Großskeletts kann man sich gut vorstellen, wo die Knochen einst gegessen haben. Ein dicker knüppelähnlicher Knochen erweist sich als Oberschenkelknochen. Er wurde einst in Hedeberg bei Wolfenbüttel geborgen.

Andere Knochen aus Grabungen bei Halberstadt lassen sich zu Füßen und Händen arrangieren. Sie wurden aus dem Museum Heineanum Halberstadt entliehen, wo es auch ein komplettes Originalskelett gibt, das aber nicht nach Braunschweig reisen konnte. Dafür gibt es das Modell aus Mannheim.

Lange, so erläutert Museumsdirektor Ulrich Joger, war man sich unschlüssig, ob die *Plateosaurier* auf allen Vieren oder aufrecht liefen. Inzwischen habe man festgestellt, dass sich die Vorderhandflächen nicht so weit drehen ließen, dass das Tier dauerhaft darauf hätte laufen können. Offenbar sei der *Plateosaurier* also auf zwei Beinen gegangen, allerdings in vorwärts gebückter Haltung, nicht aufrecht. Auch des-



Lebendmodell des *Plateosaurus engelhardti*.

halb gilt der *Plateosaurier* als Bindeglied zwischen den zweibeinigen Fleischfressern und den vierbeinigen Pflanzenfressern.

Der *Plateosaurier* ernährte sich von Blättern und Zweigen etwa des Ginkos, des Mammutbaums, von Koniferen und damals baumhohen Schachtelhalmen.

Aus der Tatsache, dass viele Unterkörperknochen, aber weniger Oberkörperknochen gefunden wurden, schließen die Wissenschaftler, dass die Tiere im Sumpf stecken geblieben und umgekommen sein könnten. Die aus dem Sumpf herausragenden Teile seien verwest bzw. von Aasfressern abgeräumt worden, so Joger.

Während das aus Mannheim importierte Skelett noch auf allen Vieren dargestellt ist, wurde das neue Lebendmodell vorm Haus in



Rekonstruktion des Skeletts des *Plateosaurus engelhardti* aus dem Reiss-Engelhorn-Museum in Mannheim, das nun im Naturhistorischen Museum Braunschweig zu sehen ist.

Fotos: Berger



Originalfußknochen des *Plateosaurus* aus Halberstadt.

der Gebückhaltung geformt. Ermöglicht hat dies Sponsor BS-Energy. Dieses Modell wird bald vor die Ausstellungshalle an der Hamburger Straße wechseln, wo ab 1. April die Sonderausstellung „Jurassic Harz“ auf den speziellen Harzer Kleinsaurier *Europasaurus holgeri* aufmerksam machen wird.

Auch er ist als Lebendmodell zurzeit noch vor dem Naturhistorischen Museum zu betrachten. Der *Europasaurus* lebte 60 Millionen Jahre später als der *Plateosaurus*. Zu der Zeit war der Harz ein Meer, auf Inseln im Harzvorland entwickelte sich daher eine spezielle Harzer Zwergform des *Europasaurus*.

FAKTEN

Der Plateosaurus lebte 217 Millionen Jahre vor Christus. Funden aus Halberstadt und Wolfenbüttel sowie einem Modell aus Mannheim ist ab heute ein Sonder-Ausstellungsraum im Naturhistorischen Museum gewidmet. Geöffnet bis 23. Juli Di.-So. 9-17, Mi. 9-19 Uhr. Eintritt inklusive Dauerausstellung 5, ermäßigt 3 Euro.

„Jurassic Harz“ heißt die dem *Europasaurus* aus dem Harzvorland gewidmete Sonderschau in der Hamburger Straße 267, die am 1. April eröffnet wird. Eintritt 12, ermäßigt 10, Kinder 6 Euro.